

Dies büchlin saget von d
 Venediger krieg vnd vō irem verlust viler
 Stett Clausen vñ Schlösser die sie all in irem geh
 walt haben gehabt/wölche nūn zūmol hat gewun
 nen vnd ingenomē die Keiserliche maiestat Maxi
 milianus/das dā die recht lauter warheit ist. Item
 von einer altē frawē Madunna Venesia genant.



Weller, Rep. typ. 179 - 201

Wō der Venediger krieg.



Em nach vnnnd in

vergangenen tagē eulich glaubh
hafftige schrifftē außgangē in de
nē vnser heiligster vatter 8 Pap
stet hüt ermanen vnd warnē die
Venediger/ vñ was zū irem com
mun hōret/ abzūston von irē vn
billichen gewalt/ innenmē vñ be
rauben/ so sie nit allein der Rōmischen kirchen ge
than/ sunder auch allen anderē Keysern Künigē
Fürsten vnd herren iren nachburen/ mit denen sie
gewalt getriben hon. So mit sie regirēde herren syn
möchten wider gott ere vnnnd recht. Sarumb es die
lengē kein bestand habē kan/ dan es gott nit lenger
vertragen wolt/ sunder ynen die rūt seiner straffe er
zeigt/ In massen als nach stat/ vnd die recht clare
luter warheit ist/ vñ nit ein sage daran man zwifel
felē mag/ vñ beschehen in massen hie nach gemeldet

¶ In dem Jar Tausent fünffhundert vnd neün
In der wochen vor vnser herren Fronleichnam
tage/ hat sich begeben von vnserem allerheiligsten
vatter dem Papst Julio dem zweyten. Vnd von
vnserem aller genedigstē herre Maximiliano Rō
mischen keiser. Vnd auch von künig Ludwig auß
frankreich Als sie wider die Venediger in kriegs
leüffen zū velde gelegen seind also.

¶ Item vnser heiliger vatter der Papst hat ank
gewunnē den Venedigern die statt Rauenna vnd

Die stat Rimini/vñ Fauentia vñ die stat Cernia/
die daligen vff.ij.oder.iiij.tagreiß vñ rom gen Venedig
zu an dem märe/Sollich stet vñ Lantschafft
sie vor auch haben der Römischen kirchē abgezogen
vnd genomeē das haben sie alles wider verlore.

¶ Item so hat vnser aller gnedigster herze der
K. K. Sen Venedigern abgewunnen vnd eingekomen
dise stet vnd schlosser.

¶ Item ein statt genant Rouerid/ dar yn sie in
kürze ein vest schloß haben gebawen/vnd ist geleg
en ein kleine tagereiß von Trient/ dar yn ist fundē
worden/Tausent vnd zweyhundert fesser mit pul/
uer vnd vil güter büchßen/vnd hat man auch dar
yn gefunden von speiß vnd tranck vff Viertzigtaus
sent ducaten geschetzer.

¶ Item mer so hat vnser aller gnedigster herz
der Römisch. K. Eingenomen vnd erobert Reiff
am Gartsee gelegen/vnd auch die Berner Clause
ein ser starcke veste/Vnd hat auch darzu ingenom
men Sietherichs Beren vnd Vincenz zwo gross
ser stet mit aller irer zugehörunge.

¶ Item mer hat die. K. W. ingenummē die statt
Padua/Bey Venedig gelegē/die do etlich in der zar
ge grösser dann Venedig selber schetzen/vnd dar zu
was zu der stat Padua gehöret

¶ Item mer hat die. K. W. ingenummē die stet
vnd Lantschafft Triest/Herz/vnd Friaul/das ist
gelegen vnder Venedig hienabe gegen dem lande
Osterich. Sollich die Venediger in dem vergange
nen kriege der. K. W. mit falschen listen vnd verref
tery ingenummen haben zē.

¶ Item mer so hat die K. M. Ingenommē vnd ge
wunnē ein statt mit namē Thebin/ vnd ein schloß
da by gelegen an dem mör/ das so starck vnd fest ist
das sie vnmüglichē solt sein zū gewinnen/ das da
auch den vergangnen krieg den Venedigern durch
verreterey vbergeben ward/ Vnd ist die stat vnd
das schloß gewonnen worden.

¶ Item die pawren zū Thebin hont vnder ynen
ein versamlung gehebt/ vnd hand zū samē gesproh
chen/ es salt yedermā von dē Venedigern/ was wöl
len aber wir thūn/ Also seind die zū radt wordē/ sy
wöllē yren alten herren den K. auch wider zū ein
em herren haben/ Vnd sprachē/ wie wer im aber zū
thūn/ das wir das schloß auch möchten haben/ also
wurden sie zū radt/ das alle die paure die dē Castel
lan od dem fogt des schloß noch gült schuldig werē
die soltē all mit einand faren/ ym die gült zūbring
en in dz schloß/ vnd lügē was für volck darin were
vnd mochten sie dan yr mechtig sein/ so soltē sie die
all erschlagen/ vñ das schloß in nemē Also fürē die
pauren hin vnd fundē nit mer dan vij personen in
dem schloß/ vnd fiengen sie all/ vñ hiengē den Cas
stellan oder burgfogt für die porren/ vnd enpoten
vnserm herren. K. er solt kōmen oder yemāt schickē
vō seinē wegē/ vnd sein stat vñ schloß wid einnemē.

¶ Item vñ mer so hat die K. M. Eingenomen
Teruis ein redliche stat lygt dry teütsch meilē na
het by Venedig vñ hon die Venediger yr mal mü
len da/ vnd was sie geleben sollen.

¶ Item auch hat die K. M. Eingenomē die stat
Weisterß/ aller nechst vff dē land by Venedig/ wan.

34

Darnoch ist nicht dan wasser ein meil wegs lag bis
gen Venedig/ vnd da wonen vil Juden/ ist die sag
die vo Teruis habe die judē selber vberfallē vbel ge
schlagē vñ hinweg getribē ynen als ir güt genomē.

¶ Item wissenlich ist das vnserm. K. hat geh
schickt die Graffschafft Thirott sechs tausent man
vnd sunst zeucht im vil volcks zu on vnderlaf.

¶ Item es ist der Venediger ernstliche Begerung
vnd ist in vil lieber als sy sprechen die. K. W. neme
es alles yn/ dan das sie dem. K. vo Franckreich etz
was thun solten oder verbunden sein.

¶ Item es ist auch zeglauben/ das sy in Venedig
nit frey mögen sein/ dan sie vber zwē Monet nit zu
essen haben/ der gemein man muß all wochen zwey
mal mel kauffen vñ die herschafft/ dan da ist keyn
firn Korn in Venedig nur mel. 2c. als die woll wiss
sen die da gewesen seint.

¶ Item vñ mer ist zewissen/ das eins mechtigen
kauffherzen diener zu Venedig ist gewesen in diser
zeit/ der hatt auß Venedig wöllen in teütsche land
zu seinem herzen reitten/ Also hatt der hertzog von
Venedig nach im geschickt/ vnd vnder andern woz
ten im beuolhen/ wan er zu seinem herze kum so sol
er im sagē/ das er dem Keyser sage/ das sein. K. W.
kum/ sie wöllen allenthalben vff thun.

¶ Item also nün der obgenant diener von dem
hertzogen vrlaub nam/ da sprach der hertzog zu im
farhin/ vnd wan yr teütschen kaufleüt wider komē
so bedürffē ir nit nach dem Fontigo oder nach dem
teütschen kauffhaus fragen/ sunder ir werden nach
euwern eygē haus fragen/ vñ wan jr gen Venedig

wöllent/so dürffent yr auch nit sage yr wöllent in
welsche land/sund gen Venedig in teütsch land.

¶ Itē die Venediger habē vff geworffē vñ Gen
tilhomo oder Edelma/vñ hat jeglicher vnder ym
yl-man/die müßē die ganzē nacht vñ geen hietten
das kein auffrür vnder d̄ gemein werde in der statt

¶ Item die .K. hat auch den Venedigern ab
gesagt/vñ hat in dē Brieff geschickt mit einē jungen
Knabē/in wyß atlas gecleydet/vñ hat auch Brieff in
alle welsche stett geschickt alle die dē .K. vnderh
worffē seind/die noch in d̄ Venediger lād̄ seind/die
söllēt sich heraus machē/des hat er sie hoch ermāet.

¶ Item zewissē ist das d̄ König vō Franckreich
eingenomē vnd gewonnen hat als hie noch volget.

¶ Item ein statt heysset Calisel maior od̄ die grōs
ser/vñ ein stat heysset Tremi/vñ Marteligno vnd
Pergamo/vñ die stat Cremona by Mātua gelegē.

¶ Item Crema vñ Bressa schöne grosse stett/so
zū gehöret habē dem hauf̄ Maylād/vñ lygen von
Maylād hyn gen Sierrichs Bern vff zwū tagreis

¶ Itē mer hatt er eingenomē Pifcera am Gart/
see gelegen/vnd dar zū das schloß mit dem sturmel
vñ hon die frantzose die schweitzer voran geschickt
perfort/vnd seind tod beliben vyl schweitzer/vñ by
tausent frantzosen.

¶ Itē weyter mer so hat der .K. von Franckreich
eingenomen ein stat die heysset Salo/ligt auch am
Gartsee/vñ hat also wider alles das zū Maylād
gehört/on Pellytz das haben die schwitzer ynn vnd
ist das die sagerē.

¶ Item so hatt der großmeister von Rodis ein

genommen das Königreich von Cippem mit allem zugehörd/sür das Johanser Conuendt zu Rodis das dann auch der Venediger ist gewesen.

¶ Item der König von Hispania hatt eingenomen die vier stett in Puyen/die auch die Venediger yngehept habē Vnd wie grossen gewalt vnd reichtrumb die Venediger hon gehebt/wyl sie alles nicht helffen.zc. Also sol sich niemant verlassen vff sein gewalt vnd macht/oder viele seiner herschafft/ Wan so gott will so ist es alles auß/vnd vñ sunst als der Propheet spricht In dem psalmē Wie dan künig Sarius geschach auß Persia/der auß vermessenheit dem grossen alexander schicket ein sack vol maggot/vñnd sagt da by/so vyl der körnelein werē/so vil wer auch die macht seines volckes/dem Alexander er dry od vier pfefferkörnlin wider schicket/mit dem beuelch/so vyl dise vbertreffē allen seinen maggot an stercke vnd bitterkeit/ glycher weyßthet auch sein wenig anzal volckes/ gegen der vyhle künig Sarius/Also mag ich hie vñ den Venedighern sprechen zc.

Ein nüwes gedicht von einer altē krancken sterbenden frauwen/ Madunna Venesia genant.

iiij

Es ist ein fraw gar wol bekant
Madun von Venesia genant
Von der man manig jar vnd tag
Hat hören sagen grosse klag
Das sie fürsten Herzen vnd Knecht
Das ir hat genummen wider recht
Nun ligt sie krank vnd an dem todt
Vnd rüffet an den Herzen gott
Seshalb der Papsst auß rechter andacht
Kumpt zu der frawen mit grosser macht
Ein scharpffe salb ir zu geben
So mit sie far in das ewig leben
Der Römisch Keiser kumpt auch darzu
Er spricht die fraw hat gross vnru
Der todt begunt mit ir ringen
Man solt ir verseyhung bringen
So wil ich das testament thun machen
Das es allenthalb sol krachen
Der König von Franckreich gleicherweiss
Der tragt die büchs mit grossem fleiss
So mit der Papsst die frawen salbt
Es gat noch recht das es gott walt
Darzu auch der König von Arragon
Wirt ir lesen den passion
Erzherzog Karl den edel fürsten
Thut nach der Francken frawen dürsten
Wil ir lon das requiem singen
Vnd das gewycht wasser bringen
Der von Verrer wil ausszynden
Ein yeder muß das sein finden
Seshleichen der von Mantua werd

36

Der wyll sie bstaten zu der erd
Soch hat die fraw vor yerem tode
Samit sie nit kom̄ in groß node
Zu irem testament vß fryem müe
Geschafft wyder zgeben das vnrecht güe
Das sie lang zeit besessen hat
Sie fart dahin das sie got berat
Als sie hat verdient

Ein altes gedicht von einer
Vralten juncfrawen genant Venesia wie man ir
einen man gibt vnd vernahlet.

En vralten jungfraw gewesn ist
Sie selbs nach einem man hat glüst
Sie hat gar groß hoffart tryben
Lange jar ein jungfraw blyben
Sie hat nie kein man gwelt/geweren
Nie niemant mocht sie erstören
Vnd hat dennocht gebület fast
Betrogen ombseß vnd mengen gast
Wölche sie mit gwalt/lyst/falschem rart
Das ir mit recht abzogen hatt
Da durch sie ist worden als reych
Das in Europ ir kain was glych
Römischer Keyser omb sie thet bülen
Sie byß omb sich vnd was wülen
Glich sam thüt ein wiests wyldes schwein
Römischen kaiser wolt sie nit lassen in
Der Babst hat das gesehen an
Hat ir ye gwelt geben ein man

Sie hat ym vor zeit auch glogen
Umb vil land vnd stett betrogen
Die zwey heüpter seind worden eins
Das ist güt sach vnd nit ein kleins
Der Bapst wil intronisieren
Römischer keiser zu kirchen fieren
Vff die hochzeit komn vil gest
Sie wöllen all auch thun das best
Sie kummen all vngeladen
Sie junckfrawen wöllen sie baden
Sie lang im wasser gessen ist
Sarumb sie yetzt zu diser frist
Sie yetzt wöllen wol auß reiben
So mit nit hinfür sie treiben
Sollichen grossen übermüt
Kein man ward ir nie gnüg güt
Sie ist gewesen so mechtig vnd reich
Gschribn ein herrin mörs vnd ertreich
Welches den Bapst verdrossen hat
Auch die keiserlich maiestat
Sefgleichen den künig von francreich
Den hochmeister von Rhodis des gleich
Künig von Hyspan vnd Arragon
Der wil der braut gaben gar schon
Also das yedem würt sein teil
Was die junckfraw hat das ist feil
Wer die junckfraw sey wil ich sagen
Venesia welch vor tagen
Mit schalck verretrey ist kummen
Hat dem Bapst das sein genommen
Auch den herren von österreich

37

Hertzogen von Meyland des gleich
Auch dem von Verrer vnd Mantua
Künigen von Cypem vnd Scecilia
Nun yetzund bey disen tagen
Haben glocken zesam gschlagen
Der groß sturm gat über sie
Venedig du werest nit frey
Hiengst in lufften an vier ketten
Man würt dir lesen die metten
Auch die vesper vnd auch complet
Venedig würt genöt vnd tödt
Su hast verloren deinen krantz
Man hat dich gkert den rechten dantz
Man würt dir yetz gar pfeiffen auß
Su hast verlor den ersten strauß
Thüt das der frantzosen künig mit macht
Hat behalten die erste schlacht
Das hat dich ganz vnd gar erschreckt
Vnd dein grosse hoffart ersteckt
All dein land hat sich ergeben
So mit ym gefrist sein leben
Wie es dir aber würt ergan
Das selb ich vmb kürtz yetz laß stan
Bapst vnd Keiser müst erkennen
Vnd dich nimmer mer reich nennen
Saran all ungehorsam sehen
Also thüt Johann kürtz sehen
Wils gott noch in kürzen tagen
Wil Johann kürtz noch mer sagen

4. v. l. d. 7. k.

